

Zuständige Abteilung missachtet damit Landtagsbeschluss

# Nächster Clinch um S 36/S 37: Land verweigert Bürger-Dialog

Scheifling. – Um eine Facette reicher wird jetzt der obersteirische Dauerbrenner „Ausbau der Schnellstraßen S 36/S 37“: Das Land Steiermark will plötzlich von der fix zugesagten Planungseinbindung der Bürgerinitiativen – immerhin 16 an der Zahl – nichts mehr wissen. Was diese naturgemäß auf die Palme bringt.

Der geplante Ausbau der S 36 von Judenburg bis Scheifling, sowie jener der S 37 von Scheifling bis

VON BARBARA WINKLER

Friesach ist für viele Steirer (und Kärntner) ein rotes Tuch. Da die Verbindung von Wien nach Klagenfurt über den neuen Straßenzug um 30 Kilometer kürzer wäre als die bestehende Route

über Pack und Wechsel, fürchten Anrainer vor allem eines: die Verlagerung des Lkw-Verkehrs.

Umso größer war die Freude bei den Gegnern, als der Landtag 2009 eine „Arbeitsgruppe unter Einbindung der Bürgerinitiativen“ anzettelte. Diese währte jedoch nicht lange: „Die zuständige Abteilung hat uns

nun mitgeteilt, dass ein Beteiligungsprozess nicht erwünscht sei, solange die Ergebnisse der laufenden Evaluierungen nicht da sind – eine bodenlose Frechheit! Dieses Vorgehen ist rechtswidrig und höchst undemokratisch obendrein“, wettet Matthias Göschke, Rechtsvertreter der 16 Bürgerinitiativen. Angesichts dessen prophezeit der Jurist eine weitere „Dialogverweigerung“: „Der erst kürzlich im Land beschlossene große Transitgipfel wird mit einer solchen Haltung wohl auch nicht stattfinden“ ...

